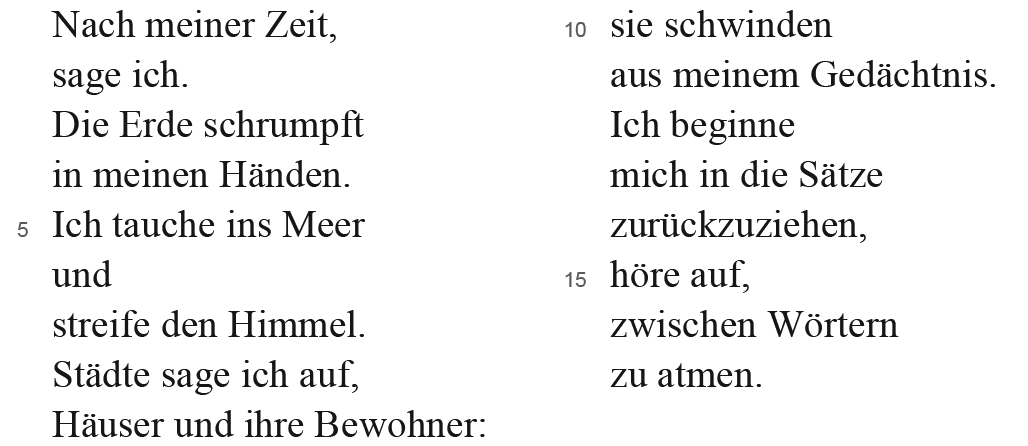
Fernweh? – die Bedeutung von Heimat   
in der Gegenwart untersuchen

Peter Härtling: Heimflug (1997)

Quelle: Peter Härtling. Gesammelte Werke. Bd. 8: Gedichte.   
Hrsg. v. Klaus Siblewski. Kiepenheuer u. Witsch Köln 1999, S. 581.

Quelle: shutterstock (Anton Watman), New York, NY

 1  Lesen sie das Gedicht von Peter Härtling.

1. Welche Einstellung hat das lyrische Ich des Gedichtes zum Unterwegssein? Formulieren Sie eine   
   Stellungnahme aus dieser Perspektive. Beginnen Sie z. B. so: *Ich würde am liebsten …*
2. Formulieren Sie eine knappe Deutungshypothese, die die Überschrift des Gedichtes einbezieht.

 2  Untersuchen Sie den Satzbau des Gedichtes. Markieren Sie, wo Inversionen bestimmte Begriffe hervor-  
heben, und überlegen Sie, welcher inhaltliche Zusammenhang zwischen diesen Begriffen besteht.

 3  Überprüfen Sie Ihre Deutungshypothese zu Aufgabe 1, indem Sie die Perspektive und Haltung des   
lyrischen Ichs konkretisieren.

1. Beantworten Sie zunächst folgende Fragen und notieren Sie entsprechende Textbelege:

Wie alt ist das lyrische Ich Ihrer Meinung nach? – Welche Lebensumstände und aktuellen Erfah-  
rungen prägen das lyrische Ich? – Welche Einstellung hat das lyrische Ich zum Unterwegssein?

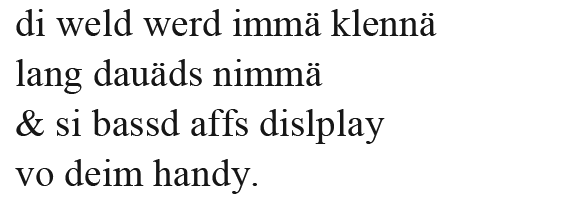
1. Paraphrasieren Sie die Verse 12–16 und klären Sie mit Ihrem Sitznachbarn die Deutung   
   dieser Verse.

 4  Verfassen Sie ein Parallelgedicht zu „Heimflug“ von Peter Härtling. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Finden Sie eine Überschrift, die aus einem Begriff besteht und deren positive oder negative   
   Konnotation Ihre Haltung zum Unterwegssein ausdrückt.
2. Orientieren Sie sich an der Versanzahl und Verslänge des Gedichtes von Peter Härtling.
3. Insbesondere die Verse 12–16 sollten ein Resümee Ihrer Einstellung zum Thema des Gedichtes   
   bilden.

 5  Lesen Sie das Gedicht „Fernweh“ zuerst still   
und erproben Sie, welche Aussprache und   
Vortragsweise Ihnen für das Gedicht bzw.   
einzelne Verse angemessen erscheint.   
Tauschen Sie sich anschließend mit Ihrem Sitznachbarn aus und beraten und erproben   
Sie gemeinsam den Vortrag des Gedichtes.

Fitzgerald Kusz: Fernweh (2013)



Quelle: Fitzgerald Kusz: Fernweh (2013). In: Das Gedicht. Bd. 21:   
Pegasus und Rosinante. Wenn Poeten reisen. Hrsg. v. Michael   
Augustin u. Anton G. Leitner. Anton G. Leitner Weßling 2013, S. 59.

 6  Das Gedicht von Kusz weicht in Schreibung und Aussprache vom Hochdeutschen ab. Recherchieren Sie, welcher Sprachvariante der Gedichttext zuzuordnen ist, und diskutieren Sie deren Wirkung. Unterstreicht oder kontrastiert sie die inhaltliche Aussage des Gedichtes? Formulieren Sie eine Deutung, die den Titel einbezieht.

 7  Verfassen Sie ein Antwortgedicht zu „Fernweh“ und verwenden Sie dafür eine Sprachvariante Ihrer Wahl.